

Online World Cafe 1: ÖREK 2030 - Online Fachkonferenz | Tischgastgeber: Roland Arbter, BMLRT

Themenkapitel 1: Regionale und lokale Wirtschaftsräume & -systeme entwickeln

ÖROK-GESCHÄFTSTELLE 24. SEPTEMBER 2020, 19:40 UHR

Unterlagen zu Themenkapitel 1

Präsentationsfolien zu Themenkapitel 1

ÖREK 2030 – Raum für Wandel

„Regionale und lokale Wirtschafts- und -systeme entwickeln“

des Auftragnehmerteams

GZ: 19328

PlanSinn.at terraCognita / ROSINAK & PARTNER /

ÖREK_2030_TG_1_Praesentation_Konferenz
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

Textfassung (Entwurf) zu Themenkapitel 1

/ ROSINAK & PARTNER / PlanSinn.at terraCognita

Österreichisches Raumentwicklungskonzept ÖREK 2030

Raum für Wandel
Themenkapitel 1: Regionale und lokale Wirtschaftsräume und -systeme entwickeln

Entwurf 01

Dieser Entwurf wurde vom Auftragnehmerteam für die inhaltliche Begleitung des ÖREK 2030 verfasst. Er beruht auf der bisherigen Diskussion in der eingerichteten Themengruppe. Es handelt sich nicht um einen in den Gremien der ÖROK bereits abgestimmten Textentwurf, sondern um eine Diskussionsgrundlage des Auftragnehmerteams für die Diskussion im Rahmen der Konferenz Raum für Wandel am 30.9/1.10.2020.

Es handelt sich um das Kapitel 6.1 des künftigen ÖREK 2030. Die Rohfassung der Kapitel 1 bis 5 und die Themenkapitel 6.2 bis 6.4 werden in jeweils eigenen, autonomen Dokumenten zur Verfügung gestellt.

ÖEREK_2030_Themenkapitel_1_Entwurf_V01
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich zu und was davon ist mir besonders wichtig?

Die Kapazität und Qualität des Schienennetzes ausbauen

Sicherung von Landwirtschaftlichen Flächen zur regionalen Lebensmittelversorgung

Standortsangepasste Landwirtschaft

Nachhaltige Mobilitätskonzepte

Starke interkommunale Zusammenarbeit

Gemeinsame Gewerbegebiete- Kommunalsteuern teilen.

Ende der kommunalen Rivalität.

Gemeinsame Siedlungs- und Verkehrsentwicklung

Das ÖREK könnte die Vorteile von interkommunalen Kooperationen betonen. – ANONYM

Innovation als Standortfaktor

Im Speziellen gibt es Potenzial durch die Diversifizierung der Gesellschaft auch die Innovationskraft des Standortes zu stärken - dazu benötigt es auch Möglichkeiten, diverser Zugänge in die Wirtschaftswelt zu integrieren. (Fromm)

Potentiale von Regionen erkennen und entwickeln

Potentiale von Regionen erkennen und von der Ausbildung, Wohnort bis zum Arbeitsplatz in diese Richtung entwickeln und mit anderen Regionen im Kreislauf verknüpfen.

Sektorübergreifende Zusammenarbeit (Landwirtschaft - Tourismus oder Forstwirtschaft, Holzbaufirmen/ Tischler)

(zugespitzt formuliert) High.Tech und Tourismus.
(Conrad, Stadt Wien)

gemeindeübergreifende Kooperation

Kooperation statt Konkurrenz

Digitalisierung

Work anywhere - Konzepte (Flexibilisierung des Arbeitsplatzes)
Effizienzsteigerungen in allen Bereichen, insbesondere auf Blick
Klimaneutralität
Vermeidung von Verkehr
Industrie 4.0. (Potentiale von Entwicklungen nutzen, Betriebe
wieder nach Österreich holen)

Diversifizierung

derzeit hohe Tourismusintensität, für eine robuste
Wirtschaftsentwicklung ist eine diversifizierte Entwicklung
notwendig. (Fromm)

Bioökonomie, Energieraumplanung und Kreislaufwirtschaft

Klimaneutralität bis 2040 erreichen
Energieverbrauch stark gesenkt.
Prozesse koppeln - Synergien nutzen
Energie dort bereitstellen, wo sie gebraucht wird.
Energietechnische Doppelnutzungen (z.B. Parkplätze - PV
Anlagen)

Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich nicht zu? Warum?

Was fehlt in diesem Themenkapitel aus meiner Sicht noch?

Daseinsvorsorge, lokale Ökonomien, Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen

Diese Bereiche schaffen auch Arbeitsplätze und tragen positiv
zur Lebens- und Standortqualität bei. Das ist ebenfalls wichtig,
um Qualifizierte Arbeitskräfte in der Region zu "binden"/zu
halten. Dieses Thema ist unterbelichtet, sollte jedenfalls
begründet werden, warum. Kann ev. auch verschoben werden
aus einem anderen Thema hierher. Wirtschaft ist mehr als

Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping fortsetzen

Umsetzung der Biowende in der Landwirtschaft durch Massnahmen der Raumplanung befördern

Was soll das heißen? – ANONYM

Erfahrungen von UNESCO-Welterbestätten nutzen und Kulturerbe für nachhaltige regionale Tourismus- und Freizeitdestinationen als Ausgangspunkt berücksichtigen.

Wirtschaft als Treiber der nachhaltigen Entwicklung verwenden

in Klima, -Innovations und -Zukunftsfragen neue Entwicklungen
anzugehen kann zu besonderen Standortvorteilen und -
qualitäten führen und damit eine starke Position im
europäischen Wettbewerb zu haben - die Stärkung der
Wirtschaftlichen Position ist auch ein immer schlagendes
Argument für Investitionen in diese nachhaltigen Entwicklungen
(Fromm)

Klimaneutralität

Verschiedene Studien kommen zum Schluss, dass auf diesem
Weg manche Regionen/Unternehmen/Beschäftigtengruppen
potenziell gewinnen werden, andere verlieren. ZB beim Schwenk
vom VerbrennerKFZ zu anderen Technologien. Um solche
Strukturwandel positiv zu bewältigen müssen forciert Konzepte
und Instrumente entwickelt werden, alle Gruppen an einen
Tisch geholt werden. Das wird noch nicht stark genug betont.

Arbeitswelt der Zukunft

Diskussion der Szenarien wie denn die Arbeitswelt der Zukunft
aussehen wird - Industrie 4.0, Arbeitsplatz der Zukunft, wie sieht
Kreislaufwirtschaft abseits der Landwirtschaft und in
klassischen sekundären und tertiären Sparten aus? (Fromm)

Naja

ZZ

Das auch

Was ist mir für das ÖREK sonst noch wichtig?

Was müssen wir jetzt tun, damit wir die ÖREK-Ziele in diesem Themenfeld erreichen können?

freiwillige Selbstbeschränkungen - zB Kernzonen-VO (nicht mehr in die Fläche gehen)

infrastrukturelle Rahmenbedingungen schaffen - Breitbandinfrastruktur für Digitalisierung, Kinderbetreuung sicher zur Vermeidung Abwanderung, formale Regelungen schaffen gegen Flächenverbrauch

Interkommunale Planungen

funktionale Wirtschaftsräume zusammenfassen und gemeinsame Planungsmethoden finden.

die infrastrukturellen Rahmenbedingen schaffen - Breitbandinfrastruktur, Kinderbetreuung sichern,

Ko-Kreative Planung

in Standortentwicklungen. Gemeinden, Kommunen, Städte zu funktionalen Stadtregionen zusammenfassen und ko-kreative und kooperative Planung forcieren.

zB auch im Sinne der Vorarlberger Wirkungsanalysen arbeiten (Fromm)

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Welche Instrumente und Maßnahmen braucht es für die konkrete Umsetzung?

Förderung von Kümmerern

Kümmerer die sich von sich aus selbständig für die Erreichung der Ziele (zB Vernetzung von Wirtschaftsbetrieben in Potenzialnutzung) fördern. (Fromm)

Ressourcen und Finanzen

Personal- und Finanzressourcen für Interdisziplinarität und Interkommunalität einplanen. (Fromm)

Förderung für interkommunale Planungen in Wirtschaftsfragen

Attraktivität fördern (Fromm)

Verbindliche Planungsvorgaben

Zusammenschluss und gemeinsame interkommunale Planung muss verpflichtend von Bund und Ländern gefordert werden. Evtl. kann diese Planungsnotwendigkeit mit dem Thema der Flächenverbrauchsthematik verknüpft werden - Anreize und Erschwernisse. (Fromm)

Verbindliche Planungsvorgaben

Ver

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Wer müsste dabei welche Aufgabe übernehmen?

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Was kann ich mit meiner eigenen Organisation konkret beitragen?

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!